

Applaus für ganz starke Aufführung

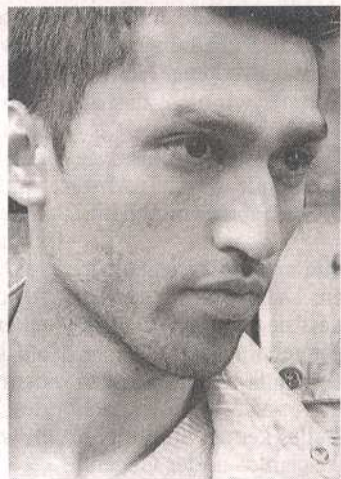
„Tariqs Auftrag“ auf der Hinterbühne

(km) Menschen in Todesangst auf der Flucht vor Krieg und Folter. Täglich schockieren Meldungen in den Medien, berichten von unfassbaren Tragödien. Vom Schicksal eines jungen Afghanen erzählt Antonio Riccò Roman, der am Montag in dramatisierter Form als „Tariqs Auftrag“ auf der Hinterbühne des Theaters gezeigt wurde.

Atmosphärisch dicht und beklemmend schildern Elijah und die professionelle Schauspielerin Franziska Aeschlimann in 45 Minuten die Schrecknisse und Gefahren

einer solchen Flucht. Elijah, selber Flüchtling aus Afghanistan, weiß genau um die Qualen, die Tariq durchlebt. Er wird damit zur bewegenden Identifikationsfigur der Inszenierung von Nina de la Cahevallieri und Luise Rist für das Klecks Theater Hannover / Theater Göttingen, in der auch mit Ton- und Videoeinspielungen gearbeitet wird.

Nach der Aufführung dann das Gespräch (Moderation: Antonio Riccò) mit dem Publikum. Die Zuschauer sind stark betroffen, applaudieren Elijah, geboren in Kabul und aufgewachsen in Hannover, der heute im fünften Semester Psychologie in Hamburg studiert. Dann stellt Riccò die 20-jährige Nurjana aus Russland vor, die mit ihrer Familie vor neun Jahren nach Deutschland kam und seitdem „geduldet“ ist. Unterbringung im Wohnheim in Meinersen, „isoliert vom Rest der Welt, vier bis fünf Menschen in einem Raum, kein Privatleben, keine Bewegungsfreiheit, keine Perspektive.“ Nurjana wehrt sich, leistet Widerstand gegen die Behörden, ruft auf zur öffentlichen Demonstration. Denn „wenn die Verzweiflung sehr groß ist, ist man bereit alles zu riskieren.“



Beklemmend: „Tariqs Auftrag“.